Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Fontane in Posen.



Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 99

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 9. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

☞ **Berlin,** 8. Februar. Der König hat dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Marburg Dr. Enneccerus den Charakter als Geheimer Justiz-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 8. Februar.

— Der Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der preußischen Staatseisenbahnen im Betriebsjahr 1890/91 enthält ein Stück Geschichte der Entwickelung derselben. Wir entnehmen demselben:

Die im Betriebe befindlichen Staatseisenbahnen hatten am Schlusse des Betriebsjahres eine Gesammtlänge von 24 708,15 Km., außer dem Netze schmalspuriger Zweigbahnen von 109,63 Km., sowie den nicht öffentlichen Bahnstrecken von 194,44 Km. Das verwendete statistische Anlage-Kapital betrug 6 393 451 775 M. Die Ausführung des Betriebsdienstes wurde durch Naturereignisse wiederholt erheblich beeinträchtigt. Das finanzielle Ergebniß ist Folgendes: Die Gesammt-Einnahmen sind von Mark 856 038 231 im Vorjahre auf Mark 881 212 234, mithin um M. 25 174 003 oder 2,9 Proz. gestiegen. Von denselben entfielen auf den Personen-Verkehr M. 228 751 969 = 26,0 Proz.: auf den Güterverkehr Mark 610 047 161 = 69,3 Proz.; auf sonstige Einnahmen Mark 42 413 104. Es hat eine Vermehrung der Einnahmen aus dem Personenverkehr um M. 16 207 211 oder 7,6 Proz., aus dem Güterverkehr um M. 5 992 513 oder 1,0 Proz. gegen das Vorjahr stattgefunden. Auf 1 Kilometer durchschnittlicher Betriebslänge sind die Einnahmen von M. 36 213 auf M. 35 646 gesunken. Der Rückgang wird dadurch erklärt, „daß nicht nur die neueröffneten Strecken die Durchschnitts-Einnahme der älteren Bahnen zunächst nicht erreichen, sondern auch der Verkehrs-Durchschnitt der neuverstaatlichten Bahnen hinter dem Durchschnitt der Staatsbahnen erheblich zurücksteht." Die Gesammt-Ausgaben betrugen 548 074 111 M. (470 846 338 i. V.) Die Mehrausgaben werden theilweise auf Wegräumen des Schnees, Erhöhung der Arbeiterlöhne, sowie auf die höheren Einheitspreise der Betriebsmittel zurückgeführt. Der Gesammt-Ueberschuß betrug 333 138 123 M. gegen 385 191 893 M. im Vorjahre. Derselbe ist mithin um 52 053.770 M. oder 13.5 Proz. zurückgegangen. Die aus dem Personen- und Gepäckverkehr erzielten Einnahmen haben sich von 212 544 758 Mark im Vorjahre auf 228 751 969 M. erhöht. Die Einnahmen aus der Personenbeförderung haben um 15 953 850 M. (7,7 Proz.) zugenommen. Die Gesammtzahl der Reisenden betrug 274 733 883 Personen (235 134 714 i. V.) Die Einnahmen aus dem Schlafwagenverkehr haben sich ermäßigt. Der Güterverkehr hat an Umfang und Einnahmen zwar zugenommen, indessen nicht im gleichen Maße wie im Vorjahre. Neben der Erweiterung des Staatsbahnnetzes ist die Zunahme auf den befriedigenden Ausfall der Ernte, sowie auf die der Schifffahrt ungünstigen Wasser- und Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Auch der vermehrte Bedarf an Kohlen hat eine Steigerung der Transporte herbeigeführt. Ungünstig wirkte die zeitweise eingetretene Geschäftsstille, die Unterbrechung der Bauthätigkeit durch den strengen Winter, Verkehrsstörungen, hervorgerufen durch Hochwasser und Schneefall. Die summarische Zusammenstellung der Längen, Anlagekosten und der finanziellen Ergebnisse der preußischen Staats-Eisenbahnen für die Betriebsjahre 1854 bis einschließlich 1890/91 und die graphischen Darstellungen in statistischen Nachrichten entrollen folgendes interessante Bild: Am 15. September 1850 wurde als erste preußische Staatsbahnstrecke die Theilstrecke der königlichen Saarbrücker Eisenbahn von der pfälzischen Grenze bis Grube Heinitz, 1,5 Meilen lang, und am 1. Oktober desselben Jahres die königliche westfälische Eisenbahn von Hamm bis Paderborn, 10,11 Meilen lang, eröffnet, so daß am Ende des ersten Betriebsjahres der Staats-Eisenbahn-Verwaltung, 11,61 Meilen oder 87,45 Km. Eisenbahnen im Besitze des Staates waren. Erst vom Jahre 1854 ab sind vollständige und gleichartig fortgesetzte statistische Daten der preußischen Staatsbahnen vorhanden. Wir springen der Uebersicht halber von Jahrzehnt zu Jahrzehnt:

Jahr:	Bahnlänge:	Anlagekapital:	Einnahmen:	Ausgaben:	Ueberschuß:
	Km.	M.	M.	M.	M.
1854	1027,87	144223056	13362918	10173840	3189078
1860	1493,79	267276255	26966130	14780913	12185217
1870	3245,03	772625268	108448551	60164031	48284520
1880/81	11244,58	3306697835	342906269	183646588	159259681
1890/91	24708,15	6393451775	881212234	548074111	333138123

— Nach der „Voss. Ztg." soll Graf Limburg-Stirum beabsichtigen, von seinem Recht der Berufung an das Staatsministerium gegen das wieder ihn ergangene Urtheil Gebrauch zu machen. Ueber den Eindruck, welchen das Verfahren gegen den Genannten in Italien macht, wird demselben Blatte aus Rom gemeldet:

Im freiheitlichen Italien erscheint der neue deutsche „Kurs" als wahrhafte Reaktion, die Verurtheilung des Grafen Limburg-Stirum als neues Zeichen derselben. Die ministerielle „Tribuna" sagt: „Schwere innere Krisen stehen unmittelbar bevor, falls das Schulgesetz nicht zurückgezogen wird, was nicht zu erwarten ist. Graf Caprivi, der abwechselnd auf die Freisinnigen, die Nationalliberalen und die Konservativen losschlägt, wird bald auf das Zentrum allein angewiesen und schließlich von Allen verlassen sein."

— Kundgebungen gegen das Schulgesetz liegen heute wieder ungemein zahlreich aus allen Theilen des Landes vor; so nahm in Hannover eine große von den Nationalliberalen einberufene Versammlung folgende Resolution einstimmig an:

Die heutige Versammlung erblickt in dem Entwurfe zu einem Volksschulgesetze eine schwere Beeinträchtigung des Charakters der Volksschule als einer staatlichen Veranstaltung durch Uebertreibung der Konfessionalität, eine starke Beschränkung der nothwendigen Selbstständigkeit des Lehrerstandes gegenüber der Geistlichkeit, eine bedauerliche Gefährdung des konfessionellen Friedens unter den Volksgenossen durch fast schrankenlose Freigabe der Privatschule, eine unbegründete Schmälerung des Rechtes der politischen Gemeinde und ihres Einflusses auf die Bildung ihrer Bürger. Sie billigt daher die Haltung der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses in vollem Maße und ersucht dieselbe, mit ganzer Kraft gegen das Zustandekommen des Gesetzes in seiner gegenwärtigen Fassung auch fernerhin zu wirken.

Aus Breslau meldet man ferner der „Volksztg.", daß eine große Volksversammlung, an welcher 200 Frauen und zahlreiche Lehrer theilnahmen, nach einem Vortrag des sozialdemokratischen Abgeordneten Kunert einen Protest gegen die Auslieferung der Volksschule an die Kirche beschlossen habe.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." ist mit den Professoren sehr unzufrieden, weil die Professoren Beyschlag-Halle, Delbrück-Jena, Delbrück-Berlin, Dahn-Breslau mit mehr oder minder großer Entschiedenheit sich gegen das Volksschulgesetz ausgesprochen haben. In überlegenem Tone macht sie ihnen bemerklich,

„daß der doktrinäre Eifer des Gelehrten zur Lösung von Fragen des praktischen Lebens sich nur selten in versöhnendem Sinne zur Geltung zu bringen vermag. Auch im ersten Stadium des Kulturkampfes, als noch manche Schärfe vermieden werden konnte, hat gerade Professoreneifer viel Oel ins Feuer gegossen, und auf die Autorität des Gelehrtenthums hin ist zum guten Theil die schroffe Gestaltung des weiteren Kampfes begründet gewesen."

Hierzu ist zu bemerken, daß damals der „Nordd. Allgem. Ztg." und ihrem Gebieter der „Professoreneifer" sehr willkommen gewesen ist. Auch nachher hat man sich regelmäßig „mit den Zierden der deutschen Hochschulen" geschmückt, wenn diese Zierden den im Reichskanzleramt angeschlagenen Ton verstärken halfen.

— In Folge der neuen Lehrpläne, welche von Ostern ab zur Einführung gelangen, müssen die Lehrkräfte für die einzelnen Anstalten anders bemessen werden. Schwierigkeiten entstehen aus der Verschiedenheit der zu fordernden Lehrbefähigung in so fern, als bei der erheblichen Minderung der Stunden, insbesondere in den alten Sprachen, altphilologische Lehrkräfte weniger und technische für das Turnen befähigte Lehrer mehr gebraucht, an Gymnasien überdies auch für das Englische neue Kräfte gefordert werden. Der Kultusminister hat nach einem Runderlaß vom 3. Februar an die Provinzialschulkollegien um Nachfolge die Aufforderung gerichtet, bei Prüfung der für das Schuljahr 1892/93 zu genehmigenden Lektionspläne, insbesondere bei der ohnehin vorhandenen Ueberfülle von Kandidaten des altphilologischen Fachs die zur Zeit kommissarisch beschäftigten Lehrer der alten Sprachen vor Schädigung thunlichst zu bewahren. Im übrigen sind die Provinzialschulkollegien angewiesen worden, nach folgenden allgemeinen Gesichtspunkten zu verfahren:

1) Eine Reduktion der einmal in die Anstalts-Etats eingestellten Lehrer und insbesondere Hilfslehrkräfte ist nur dann zuzulassen, wenn nach Deckung des aus den Lehrplänen und den Erläuterungen dazu für die Zukunft überhaupt zu berechnenden Bedürfnisses an Lehrstunden und unter Zugrundelegung der bisherigen Pflichtstundenzahl bezw. der im konkreten Fall nothwendigen geringeren Ansätze ein Minderbedarf sich ergiebt. Dabei ist nicht nur die für Ostern 1892/93 nach der Zirkularverfügung vom 22. Juli v. J. vorgeschriebene Theilung der Sekunden und Tertien in bestimmten Fächern, sondern auch der Mehrbedarf an Stunden für Turnen, Zeichnen und Englisch, wie er für die Zukunft sich gestaltet, in Ansatz zu bringen. Eine Ersparniß an Wochenstunden auf Kosten der Lehrpläne und der Lehrer ist in keiner Weise zu dulden. 2) Um eine thunlichste Verwendung der vorhandenen Lehrkräfte, insbesondere der altphilologischen, zu sichern, ist darauf Bedacht zu nehmen, daß zunächst nichtaltphilologische Lehrkräfte, welche nur eine Nebenbefähigung in den alten Sprachen haben, thunlichst nur in ihren Hauptfächern verwandt werden, und daß ferner durch eine Verschiebung in der bisherigen Beschäftigung der Lehrer möglichst viel Stunden für Altphilologen frei gemacht werden. 3) Die altphilologischen Lehrer werden, soweit nöthig, nicht allein in ihren Nebenfächern, sondern außerdem in den unteren und mittleren Klassen auch in solchen Gegenständen verwandt, in welchen sie nach dem Urtheil des Direktors auch ohne formelle Befähigung unterrichten können.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die Kommission für das Heimstättengesetz wird voraussichtlich schon in ihrer 2. Sitzung ihre Arbeiten durch Annahme einer Resolution beendigen, welche den Reichskanzler ersucht, Erhebungen über den Rückgang des bäuerlichen Besitzes und über die Versuche mit der Seßhaftmachung der Arbeiter zu veranlassen und eventuell dem Reichstage weitere Vorschläge zu machen. Von freisinniger Seite wird beantragt, die Erhebungen auf die Vermehrung der Fideikommisse auszudehnen.

Hochwasser.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 9. Febr.: 3,50 Meter; Telegramm aus Schrimm vom 9. Febr.: 3,03 Meter.

g. **Jutroschin,** 8. Febr. Horle und Bartsch sind derartig gestiegen, daß das Wasser schon in den Gehöften und Gärten steht. Die Aecker leiden schon wieder Schaden. Der Eisgang ist indessen für die Brücken nicht gefährlich gewesen.

Der Eisgang der Oder ist der „Schles. Ztg." zufolge ohne neuen Unfall voübergegangen. Gegenwärtig ist auf der Strecke bis Krossen keine Eisversetzung mehr vorhanden. Die Schifffahrt dürfte sofort wieder eröffnet werden.

Danzig, 8. Febr. [Eisgang der Weichsel.] Bei **Graudenz** hat sich gestern, so berichtet die „Danz. Ztg.," der größte Theil der Eisstopfung in Bewegung gesetzt, nachdem der Wasserstand eine Höhe von $7^1/_2$ Meter erreicht hatte, so daß das Wasser bis zur Dammkrone des dortigen Hafens hinaufreichte. Nur zwischen Graudenz und Parsken blieb noch eine Eisstopfung stehen. Doch hat hier das Hochwasser seinen Abzug über den linksseitigen Außendeich. Heute ist oberhalb Dirschau fast der ganze Strom eisfrei. Heutiger Wasserstand bei Thorn 3.24, bei Kulm 3.74, bei Graudenz 7.25, bei Kurzebrack 4.60, bei Pieckel 5.46 Meter. Die Eisbrechdampfer waren bis zur Stromtheilung gelangt und hatten dadurch den ganzen linksseitigen Weichselarm für den Eisabzug geöffnet. Die herabkommenden Eismassen nahmen dann auch ihren Weg durch die Danziger Weichsel. Gestern früh 3 Uhr trat bei **Dirschau** starker Eigang ein, der dort normal verlief. Wasserstand bei Dirschau gestern 4.50, heute Vormittag 6 Meter. An der Mündung bei **Plehnendorf** herrschte von gestern Abend bis heute Morgen starker Eisgang und es ging das Eis während der Nacht ziemlich gut in die See ab. Heute Morgen setzte es sich zunächst an der Neufährer Seite und an der Plehnendorfer (linken) Seite fest. Mittags hatte sich die Neufährer Versetzung bereits gelöst, die Plehnendorfer stand aber noch. Gleichzeitig hat sich oberhalb des rothen Kruges in der Danziger Weichsel eine Eisstopfung gebildet, die zwar zu Besorgnissen nicht veranlaßt, auf welche aber wohl das Wachsen des Dirschauer Wasserstandes zum Theil zurückzuführen ist. Auch bei Plehnendorf war der Wasserstand bereits auf 4.82 Meter gestiegen und hatte die Ländereien des Bohnsacker Troyls unter Wasser gesetzt. Mittags war das Wasser aber auf 4.06 Meter gefallen. In Neufähr hatte man bereits Vorkehrungen für den Fall eines weiteren Uebertretens des Wassers getroffen, doch scheint diese Gefahr vorüber zu sein.

Bei Neufähr war heute Mittag die Strömung so scharf und reißend, daß das Wohnhaus des Besitzers und Fährmannes Simon Wegner, welches bisher den Eisgängen und Ueberschwemmungen Stand gehalten, in zwei Stunden vollständig in die Fluth hinabgerissen wurde.

An der unteren Nogat sind gestern die Eiswachen aufgezogen. In der Einlage rüstet man sich ebenfalls. Bis zum Einlaufen in die Ueberfälle bei Wolfsdorf, Robach und Zeyer fehlten heute Vormittag noch $1^1/_2$ Fuß Wasser. Dennoch ist es möglich, daß binnen kurzem die Einlage wieder unter Wasser steht. Bei Kraffohlsdorf mahlt seit gestern die Schöpfmühle Nr. 2 mit vollem Dampf. Der Betrieb der Schöpfmühle Nr. 4 hat eingestellt werden müssen, weil dieselbe Freitag betriebsunfähig wurde. Es stellt sich mehr Höhenwasser ein als man erwartet hat. In den benachbarten Flüssen, als Thiene, Sorge u. s. w., steigt das Wasser langsam und ruhig.

Lokales.

Posen, den 9. Febr.

br. **Der Wasserstand der Warthe** hat nach den neuesten Meldungen in Pogorzelice gestern, Montag, Abend um 6 Uhr 3,65 Mtr., heute, Dienstag, um 8 Uhr früh 3,50 Mtr., Mittags $11^3/_4$ Uhr 3,43 Mtr., in Schrimm gestern um 5 Uhr Nachmittags 2,95 Mtr., heute um 8 Uhr früh 3,03 Mtr., um $11^3/_4$ Mittags 3,06 Meter betragen. Hier in Posen ist der Wasserstand seit heute früh um 7 Uhr von 3,60 Mtr. bis 2 Uhr Nachmittags auf 3,56 Meter gefallen. Bei dieser Sachlage kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß zwar in den nächsten Tagen hier wieder ein Steigen des Wasserstandes eintreten wird, es ist indeß nicht zu erwarten, daß der Stand mehr als im äußersten Falle 4,50 Meter erreichen wird, umsomehr da der jetzt eingetretene Frost die Sachlage wieder in jeder Beziehung günstiger gestalten wird. — Was die Eisversetzung in der Cybina anbelangt, so werden dort, weil die Eismassen sich bis auf den Grund lagern, keine Eissprengungen vorgenommen werden, zumal da man sich wenig Erfolg davon verspricht. — An der großen Schleuse ist seit heute früh wieder eine Eisversetzung insofern eingetreten, als die ersten vier Joche vom linken Ufer her durch Eisschollen versetzt sind, die mittleren vier Joche sind vollständig frei und vom rechten Ufer her sind die ersten drei Joche wieder mit Eis versetzt. Von einer Beengung des Stromes ist keine Rede, da die Mitte des Stromes ja vollständig frei ist. — Das Pionierkommando ist auf Requisition heute früh nach Birnbaum zu Eissprengungen abgegangen.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Bettelns und in der verflossenen Nacht drei Personen, welche in der Freudenreichschen Ziegelei in Jersitz nächtigend vorgefunden wurden. — Auf polizeiliche Veranlassung wurde gestern Nachmittag ein angetrunkener Schuhmacher, welcher in der Schulstraße hingefallen war und sich nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht dabei zugezogen hatte, nach seiner Wohnung geschafft, ferner wurde ein Mann aus Schwersenz, welcher auf Ostrowek von der Fallsucht befallen wurde, nach dem städtischen Krankenhause geschafft. — Beschlagnahmt wurde gestern an der Steuerkontrolle des Berliner Thores ein während der Schonzeit eingebrachter Hase und außerdem gestern im jüdischen Schlachthause eine tuberkulöse Kuh im Gewichte von 350 Kilogr., deren Fleisch alsbald vernichtet wurde. — Gefunden wurden gestern auf dem Wronkerplatz zwei Futterbeutel mit Futter und in dem Porzellangeschäft von Mannheim auf dem Wronkerplatz zur Aufbewahrung niedergelegt. —

Verloren wurde am 1. oder 2. d. Mts. in der Bismarckstraße ein goldener Trauring, gez. Helene.

Angekommene Fremde.

Posen, 9. Februar.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Taczanowski a. Szyplowo, Dąmbski aus Galizien, Frau v. Hulewicz aus Młodzejewic, Propst Poninski aus Koscielec, die Kaufleute Haberlah aus Altenburg, Hansen aus Hamburg, Kovacz a. Breslau, Jacoby aus Berlin, Arzt Dr. Karczewski aus Kowanowko, Rechtsanwalt Lehmann aus Berlin, Ingenieur Brzozowski aus Galizien.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Oberstlt. u. Komm. d. Feld-Art.-Regts. v. Podbielski (Niederschlesisches) Nr. 5, Graf v. Reventlon a. Glogau, die Rittergutsbesitzer Frhr. v. Massenbach a. Schloß Pinne, Baron v. Seydlitz a. Szrodke und Baron v. Nathusius a. Uchorowo, Landrath Dr. Willich a. Birnbaum, Direktor Kettler a. Opalenitza, Inspektor Haeselbarth a. Hamburg, General-Kommissions-Präsident Beutner a. Bromberg, die Kaufleute Aalmann a. Stuttgart, Kückendahl a. Hamburg, Neuschrank a. Halle, Weinberg a. Bielefeld, Stegels a. Pforzheim, Madelung a. Leipzig und Utz a. Stettin, Geh. Sanitätsrath Grempler a. Breslau.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Hülse a. Sagan, Lehmann a. Berlin und Heidrich a. Breslau, Fräulein Elbers a. Halle, Rentier Lieber a. Breslau, Distriktskommissarius Zieher a. Inowrazlaw, Inspektor Witolski a. Gnesen, die Rittergutsbesitzer v. Wilczynski a. Rußland und v. Michałowski a. Guhrau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Miller u. Zuleger a. Frankfurt a. Main, Nikol a. Dresden, Lumpp, Rödenbeck, Liebert u. Cohn a. Berlin, Kaufmann a. Springe, Boltzmann a. London, Scheddin a. Chemnitz, Barthel a. Hamburg, Scheele a. Hannover, Kretschmar, Litthauer u. Weiß a. Breslau, Frost a. Burg b. Magdeburg, Weil, Putsche u. Koßmann aus Köln a. Rhein, Fabrikbesitzer Gloger a. Ziegenhals, Gutsbesitzer Schmidt u. Frau a. Schleswig-Holstein, Rittergutsbesitzer Jouanne a. Malinie, Fabrikant Huth a. Glatz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Pulvermann a. Kempen, Draeger a. Bromberg, Kahn a. Karlsruhe, Bertram a. Obornik und Zaske a. Berlin, Rittergutsbesitzer v. Buchowski u. Frau a. Pomerzanki, Oberförster Metelski a. Zaorle, Frl. Paul a. Lissa, Wirthschafts-Insp. Aft a. Leng, Gärtner Kuhnke a. Gorzewo, Baumeister Rejewski a. Ritschenwalde, Stallmeister Nagel a. Berlin, Ingenieur Stampe a. Magdeburg, Gutsbesitzer Schneider a. Dambrau und Fräulein Bertram a. Obornik.

Keilers Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Seckel a. Hamburg, Kirschtein, Amsbach und Schlesinger a. Breslau, Kaphan a. Schroda, Kaphan aus Miloslaw und Bergmann aus Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Administrator Stubenrauch a. Wierzejewitz, Spinnereibesitzer Neumann a. Schönlanke, Holzhändler Strache a. Halle a. S., Rittergutspächter Mieckowski u. Sohn a. Zakrzewko, die Kaufleute Galinski a. Breslau, Künzel a. Barmen u. Müller a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Łmak a. Jarotschin, Brandtner, Hammerstein und Rosenthal a. Berlin, Heppner a. Staniewo, Neufeld a. Charlottenburg, Stark a. München, Menzel a. Stettin, Mühler a. Mühlhausen u. Dachsel a. Dresden, die Rittergutsbesitzer Brandis a. Groß-See und Machill a. Starekose.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 8. Febr. In der gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Dresdner Bank wurde die Bilanz pro 1891 vorgelegt. Dieselbe ergiebt, nachdem vorher reichliche Abschreibungen auf Effekten- und Konsortial-Konto vorgenommen wurden, einen Bruttogewinn von 6 885 921,75 Mk. Nach Abzug der Handlungsunkosten und Steuern, ferner Abschreibungen a) auf zweifelhafte Debitoren 171 083,55 Mk. b) Immobilien-Konto 14 474,10 Mark. c) Mobilien-Konto 29 814,70 Mk., zusammen 215 372,35 Mark, verbleibt ein Nettogewinn von 5 100 416,40 Mk. Der auf den 15. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 7 Proz. vorgeschlagen. Dem Pensionsfond werden 57 430,40 Mk. zugewiesen und 112 896 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Der Gewinn setzt sich zusammen aus Sorten 569 153,40 Mk, Zinsen, abzüglich gezahlter Zinsen, einschließlich Gewinn auf Wechsel-Konto 3 731 728,20 Mk., Provisionen einschließlich des Erträgnisses des Wechselkomptoirs in Dresden, abzüglich vergüteter Provision 2 345 361,15 Mk., Effekten- und Konsortial-Konto 18 543,10 Mk. Die Bilanz bis Ende 1891 stellt sich wie folgt: Aktiva. Kassa-Konto 10 837 564,35 M., Wechsel-Konto 43 327 802,20 M., Konto-Korrent-Konto: Verfügbare Guthaben bei Banken und Bankiers 2 031 454,90 M., Konto-Korrent-Konto Debitoren: (Dresden 30 923 802,10 M., wovon gegen Sicherheiten 17 654 576,50 M.), (Berlin 41 820 864,60 M, wovon gegen Sicherheiten 38 379 934,60 M.), in Summa 72 744 666,70 M., Aval-Debitoren 5 074 300 M., Konsortial = Betheiligungs = Konto 12 606 288,90 M., Darlehen-Konto Dresden 2 051 357,55 M., Wechsel-Comptoir Dresden und Berlin 1 706 701,40 M., Effekten-Konto 11 914 640,60 M., Report-Konto 19 572 677,95 M., Immobilien-Konto I. Bankgebäude 3 000 000 M., II. Verlängerte Kaiser Wilhelmstraße (Viktoria-Theater) 931 408,05 M. Passiva. Aktien-Kapital 60 000 000 M., Reserve-Fond-Konto 13 000 000 M., Verzinsliches Depositen-Konto 13 745 296 M., Konto-Korrent-Konto Kreditoren: (Dresden 6 247 062,10 M., Berlin 48 834 556,20 M.), 55 081 618,30 M., davon auf feste Termine 26 467 953,90 M., Accept-Konto 33 781 588,05 M., Aval-Verpflichtungen 5 074 300 M.

** **Bremen,** 8. Febr. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist gute Aussicht vorhanden, daß von der hiesigen Firma, welche durch betrügerische Abladungen seitens der amerikanischen Firma Jones Brothers in Verlegenheiten gerathen ist, unter Beihilfe von Geschäftsfreunden der Konkurs abgewendet werde. Die durch den Qualitätsabfall von 4000 betrügerischer Weise abgeladenen Ballen hervorgerufenen Schwierigkeiten würden durch außergerichtlichen Vergleich schnell erledigt werden.

** **Hamburg,** 8. Febr. Der Aufsichtsrath der deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos" beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von $8^1/_2$ Prozent vorzuschlagen.

** **Leipzig,** 8. Febr. Der Aufsichtsrath der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt beschloß, der am 29. Februar stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1891 die Vertheilung einer Dividende von 9 Prozent vorzuschlagen.

** **London,** 8. Febr. Eine Versammlung der Aktionäre der „English Bank of River Plate", welche seiner Zeit die Zahlungen eingestellt hatte, genehmigte eine weitere Einzahlung von $12^1/_4$ Pfd. Sterl. per Aktie auf die Bankaktien. Eine Wiederaufnahme der Geschäfte der Bank gilt für nicht ausgeschlossen.

Marktberichte.

Bromberg, 8. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen** 192—202 M., geringe Qualität 180—192 M, feinster über Notiz. — **Roggen** 194—204 M., geringe Qualität 180 bis 193 M., feinster über Notiz. — Gerste 150—165 M., Braugerste 165—178 M. — Erbsen Futter- 160—175 M., Kocherbsen 175—195 M. — Hafer 155 bis 168 M. — Lupinen 65—85 Mk. — Spiritus 50er 64,00 M., 70er 44,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 8. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 70	21 40	20 60	20 10	18 70	17 70
Weizen gelber		21 60	21 30	20 60	20 10	18 70	17 70
Roggen		21 90	21 50	20 80	20 50	19 50	19 30
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	24,30	23,10	20,— Mark.

Breslau, 8. Febr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) **Roggen** p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 219,00 Gd. p. April-Mai 217,00 Gd. **Hafer** (p. 1000 Kilo) p. Febr. 148,00 Br. **Rüböl** (p. 100 Kilo) p. Febr. 59,50 Br. **Spiritus** (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Febr. (50er) 63,00 Gd. Febr. (70er) 43,50 Gd., April-Mai 44,50 Gd. Juli-August 46,00 Br. August-September 46,00 Br. **Zink.** Seit letzter Notiz G. von Giesches Erben W. H. Marke 23,50 bez

Die Börsenkommission.

Stettin, 8. Febr. Wetter: trübe, Temperatur + 2 Gr. R., Barom. 754 mm. Wind: O.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko 200—215 M., per April-Mai 212 M. bez. u. Gd., per Mai-Juni 212 M. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko 190—205 M. bez., per April-Mai 208,5 M. Gd., 209 Br., per Mai-Juni 207 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 206 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 150—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 147—158 M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo per Febr., April-Mai und September-Oktober 55,5 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 44,2 M. bez., per April-Mai 70er 45,2 M. nom., per Aug.-Sept. 70er 46,2 M. nom. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Petroleum loko 11 M. verst. bez.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	6. Februar.	8. Februar.
ffein Brodraffinade	29,75 M.	29,75 M.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
Gem. Raffinade	29,25—29,75 M.	29,25—29,75 M.
Gem. Melis I.	28,25 M.	28,25 M.
Krystallzucker I.	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 8. Febr., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	6. Februar.	8. Februar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	19,10—19,35 M.	19,10—19,35 M.
dto. Rend. 88 Proz.	18,10—18,45 M.	18,10—18,45 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,70—16,00 M.	14,70—16,00 M.

** **Leipzig,** 8. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,40 M., p. April 3,40 M., p. Mai 3,40 M., p. Juni $3,42^1/_2$ M., p. Juli $3,42^1/_2$ M., p. August $3,42^1/_2$ M., p. Septbr. 3,45 M., p. Oktbr. $3,47^1/_2$ M., p. Nov. 3,50 M., per Dez. 3,50 M., p. Jan. 3,50 M. Umsatz 105 000 Kilogr.

Telegraphische Börsenberichte.

Petersburg, 8. Febr. Wechsel auf London 101,65, Russ. II. Orientanleihe 102, do. III. Orientanleihe $103^1/_2$, do. Bank für auswärtigen Handel $263^3/_4$, Petersburger Diskontobank 550, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 462, Russ $4^1/_2$ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $152^7/_8$, Große Russ. Eisenbahn $255^1/_2$, Russ. Südwestbahn-Aktien $114^3/_4$. Privatdiskont .

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. Febr. [Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Zeitung."] (Abgeordnetenhaus.) Beim Justizetat brachte Abg. Rickert den Xantener Knabenmord zur Sprache, um gegen den Versuch zu protestiren, daraus Kapital gegen die Juden zu schlagen und vorzeitig in den Gang der Untersuchung einzugreifen und durch Volksversammlungen einen Druck auf den Justizminister auszuüben. Der Redner wies zugleich das Märchen von dem Ritualmorde zurück, das längst widerlegt sei, hier aber nur den religiösen Fanatismus aufstacheln solle. Abg. Stöcker bestritt darauf, daß er je behauptet habe, daß ein Ritualmord vorliege, diesen halte auch er für unvereinbar mit dem jüdischen Ritus. Der Redner nahm aber die antisemitische Behauptung auf, daß die Justizverwaltung in den Fällen Bleichröder, Buschoff und Liebmann erst verspätet auf das Drängen von Volksversammlungen eingeschritten sei. Justizminister v. Schelling bestritt entschieden, daß die Justizverwaltung überhaupt durch das Drängen der öffentlichen Meinung sich habe beeinflussen lassen, auch die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Buschoff sei erst wegen neuer Verdachtsmomente erfolgt und Buschoff daraufhin verhaftet. Im Fall Bleichröder habe sich nichts Belastendes ergeben.

Abg. Munckel charakterisirte die versteckten Beschuldigungen Stöckers, der trotz der Abstreitung des Ritualmordes doch indirekt seine Beschuldigung aufrechterhalten habe, und warnte eindringlich, nicht für das Verbrechen Einzelner das ganze Judenthum verantwortlich zu machen. Der Redner besprach sodann den Mißbrauch der Rechtsbelehrung durch Gerichtsvorsitzende, wogegen er Abhülfe forderte. Justizminister von Schelling erklärte kein Rügerecht gegen Richter zu haben, die bekannte Beschwerde der Berliner Anwaltskammer sei dem Kammergerichtspräsidenten übergeben. Abg. Fritzen wünschte möglichste Oeffentlichkeit des Falles Buschoff.

London, 9. Febr. Dem Vernehmen nach wird die heutige Thronrede die vorzüglichen Beziehungen zu allen Ländern und den Fortschritt der Reformen in Aegypten hervorheben, mehrere Gesetze für Irland, sowie Gesetze betreffend die Ausdehnung des Kleingrundbesitzes in Großbritannien ankündigen.

Athen, 9. Febr. Im Befinden der erkrankten Kronprinzessin Sophie ist eine Besserung eingetreten.

Börse zu Posen.

Posen, 9. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,30, (70er) 42,90. (Loko ohne Faß) (50er) 62,30, (70er) 42,90.

Posen, 9. Februar. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 62,30, (70er) 42,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 8.			Not. v. 8
Weizen matter			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	203 —	202 75	70er loko ohne Faß	45 70	45 40
do. Mai-Juni	204 75	204 50	70er April-Mai	46 30	46 10
Roggen steigend			70er Juni-Juli	46 80	46 60
do. April-Mai	210 75	207 —	70er Juli-August	47 30	47 20
do. Mai-Juni	208 50	205 —	70er Aug.-Sept.	47 20	47 10
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	65 20	64 90
do. April-Mai	56 —	55 90	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	55 60	55 60	do. April-Mai	155 75	155 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 9. Februar. **Schluß-Course.**

		Not. v. 8.
Weizen pr. April-Mai	202 25	202 50
do. Mai-Juni	204 —	204 20
Roggen pr. April-Mai	209 25	208 20
do. Mai-Juni	207 —	206 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.		Not. v 8.
do. 70er loko	45 70	45 40
do. 70er April-Mai	46 —	46 20
do. 70er Juni-Juli	46 50	46 70
do. 70er Juli-August	47 —	47 30
do. 70er Aug.-Sept	47 —	47 30
do. 50er loko	65 20	64 90

		Not. v. 8			Not. v. 8
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 25	84 25	Poln. 5% Pfdbrf.	63 20	63 20
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 75	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 80	60 50
do. $3^1/_2$%	98 80	98 90	Ungar. 4% Goldr.	93 25	92 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 90	do. 5% Papierr.	88 80	88 90
Pos. $3^1/_2$% Pfdbrf.	96 —	96 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	169 75	169 60
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 70	Oestr. fr. Staatsb.	128 —	128 —
Pos. Prov. Oblig.	93 50	93 50	Lombarden	43 75	44 10
Oestr. Banknoten	172 75	172 75	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	81 40	81 30	fest		
Russische Banknoten	202 25	200 15			
R. $4^1/_2$% Bdk. Pfdbr.	95 —	94 90			

Ostpr. Südb. E. S. A.	72 50	72 40	Inowrazl. Steinsalz	31 50	31 50
Mainz Ludwighfdto	117 25	117 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	58 30	59 10	Dux-Bodenb. EisbA	239 50	239 25
Italienische Rente	91 50	91 30	Elbethalbahn „ „	105 —	105 —
Russ 4% kons Anl 1880	92 90	93 —	Galizier „ „	91 50	91 50
dto. zw. Orient. Anl.	64	— —	Schweizer Centr „ „	131 10	130 50
Rum. 4% Anl. 1880	84 20	84 20	Berl. Handelsgesell	137 60	137 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 25	Deutsche Bank-Akt.	161 50	159 —
Pos. Spritfabr. B. A.	—	— —	Diskont. Kommand.	185 40	184 63
Gruson Werke	140 50	141 —	Königs- u. Laurah.	106 10	105 10
Schwarzkopf	233 10	233 10	Bochumer Gußstahl	111 75	111 80
Dortm. St. Pr. L. A.	57 50	57 50	Russ. B. f. ausw. H	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	137 —	136 50			

Nachbörse: Staatsbahn 128 —, Kredit 170 10 Diskonto-Kommandit 186 —

Stettin, 9. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 8			Not. v 8
Weizen fest			**Spiritus** ermattend		
do. April-Mai	212 —	211 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. Mai-Juni	213 —	212 —	per loko 70 M. Abg.	44 20	44 20
Roggen fest			„ April-Mai „	45 60	45 20
do. April-Mai	211 —	209 —	„ Aug.-Sept. „	46 60	46 20
do. Mai-Juni	209 —	207 —	**Petroleum** *)		
Rüböl fest			do. per loko	11 —	11 —
do. April-Mai	55 70	55 50			
do. Sept.-Okt.	56 —	55 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1^1/_4$ pCt.

Wetterbericht vom 8. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	758	NW	5	wolkig	8
Aberdeen	752	WNW	3	bedeckt	5
Christiansund	753	SO	3	halb bedeckt	— 2
Kopenhagen	752	O	3	wolkig	0
Stockholm.	757	ONO	2	bedeckt	— 6
Haparanda	757	still		wolkig	—17
Petersburg	755	NW	1	Schnee	—15
Moskau	757	still		Nebel	— 8
Cork Queenst.	761	WNW	6	wolkig	12
Cherbourg.	762	W	5	bedeckt	10
Helder	752	NW	3	halb bedeckt	5
Sylt.	748	SO	3	bedeckt	0
Hamburg	747	OSO	3	bedeckt	1
Swinemünde	751	O	2	wolkig	— 1
Neufahrw.	754	still		wolkig	— 4
Memel	754	NO	2	halb bedeckt	— 6
Paris	761	WNW	4	bedeckt	10
Münster	750	W	4	Regen	6
Karlsruhe	756	SW	4	bedeckt	8
Wiesbaden	753	W	4	halb bedeckt	7
München	754	W	7	Regen	5
Chemnitz	750	SW	3	bedeckt	4
Berlin	749	O	3	bedeckt	
Wien	753	still		Schnee	
Breslau	751	SO	2	Schnee	— 0
Ile d'Aix	767	WNW	4	Nebel	9
Nizza	758	SSW	2	halb bedeckt	7
Triest	757	O	1	bedeckt	5

Uebersicht der Witterung.

Eine Furche niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von den Shetlands südostwärts nach dem südöstlichen Deutschland, charakterisirt durch trübe regnerische Witterung. Westlich davon wehen lebhafte südwestliche bis nordwestliche Winde bei warmer Witterung, während im Osten derselben schwache östliche Winde bei meist leichtem Froste vorherrschen. In Deutschland ist allenthalben Regen oder Schnee gefallen, in den westlichen Gebietstheilen in ziemlich erheblicher Menge. In Finnland herrscht strenge Kälte, auch im mittleren Rußland hat der Frost zugenommen. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Febr. Mittags 3,72 Meter.
= = 9. = Morgens 3,60 =
= = 9. = Mittags 3,58 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.